

Notarielle Protestation über die vergeblichen Versuche der Verena von Stuben und des Konvents von Sonnenburg, von NvK eine Absolution zu erlangen. NvK habe zunächst darauf bestanden, dass Verena zuvor das Kloster verlassen müsse und dann den Vollzug der Absolution in Bruneck angeboten. Als man den Generalvikar (Gebhard Bulach) um Schutz vor Schmähungen ersuchte, sei der Bote stundenlang vertröstet worden. Unterdessen sei NvK abgereist.

Entwurf (des in Z. 14-22 inserierten Schreibens): TRIENT, StA, Sez. tedesca, Litt. C, Nr. 13 (von der Hand es Lorenz Hamer) (= E).

Or., Pergament (Notariatssignet des Johannes Würzburger): INNSBRUCK, TLA, Stift Sonnenburg, U 98.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 149^r-150^r (Nr. 101); ebd., Cod. 2336 p. 401-403.

Regest: Jäger, Regesten II 169.

Erw.: Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 207; Baum, in: Germania Benedictina III 3, 654.

Vor einem öffentlichen Notar und vor den Zeugen Fridrich Jükchel¹⁾, Caspar Vischel²⁾, Benedigck Kastner und Künradt Goldstain³⁾ erscheinen am 7. September 1458 Verena Stuberin und der Konvent von Sonnenburg. Sie schicken eine Botschaft zu NvK nach Bruneck und bitten gemäß der Vereinbarung vom 28. August⁴⁾ demütig um Absolution.⁵⁾ Darauf hat der obgenannt herr cardinal den obgenannten poten⁶⁾ antworten lassen, er well noch sein pottschafft thuen gen Sunneburg. Auff söls an dem selbigen tag schigckt der obgenandt herr cardinal gen Sunnaburg seinen notary⁷⁾ und zewgen. Dy sprachen, dy tading hab inne, das fraw Verena söll vor aus dem kloster; und wann man dann diemuttigklich pitte, als vill er den des macht hab, so well er sy absolvieren. Und ob er des nit genuessam gewalt hett, so well der genannt herr cardinal hylff darzu thuen, damit sy absolviert werdenn.

10 Darnach am nachsten montag des ayndlefften tags des genannten monnatten september (11. September 1458) hat der obgenannt herr cardinal aber seinen notary zw zewgen geschigckt gen Sunnaburg und da selbst der obgemelten fraw Verena und dem conventt ain abschrift zw gesandt, dy da lawtt von wortt also:

„Der hochwirdig herr George, bischove ze Triennndt und der edel herr Jacob Trapp, ritter⁸⁾, haben unns Nycklasen cardinal und byschoven ze Brichsenn den nachgeschriebenn artickel für gelegt: (Folgt Nr. 5725 Z. 14-25.) Der arttigckel an die jarlich pennsion und mit ettlichenn zwseczenn, die verweserinn⁹⁾ antreffend, haben wir zw gelassen und als von der absolucion wegenn euch zw ebotten und also hie czw Brawnegck lang gewartet. Nu verkunden wir ew in diser geschriff, das wir yetz willig sein, die absolucion ze thuen, in der newen kirchenn ze Brawnegck¹⁰⁾ ze kōmen zw absolvieren, der geprest an uns nit ist zethuen, was wir macht haben. Und ob der geprest an ew ist, so wellenn wir entschuldigt sein und nit lennger wartten.“¹¹⁾

Daraufhin sendet die Äbtissin dem Generalvikar Gebhard (Bulach), der sich gerade bei NvK in Bruneck aufhält, ein Schreiben mit folgendem Wortlaut: „Lieber herr und besunder guetter freündt. Ich füeg ew ze wissen, das mich angelangt ist, füege ich mich hin gen Brawnegck, mir werd von ayner pybberey unnterwegenn ain schmach erpotenn. Darumb pit ich ew, ir pit mein gnädigenn herren den cardinal, das er mir lewdt zwischigck, das ich versorgt sey und alle die, die mit mir kūmen, piss für sein und hinwider in das gottshawss.“

Auff söls zw schreybenn hyess des obgenannten herren cardinals vicary den poten wartten, er wolt söls an den cardinal pringenn. Da warttet der pott auff dy antwortt von zehenn untz auff ayns. In dem reytt der cardinal hinden aus dem hawss hin weg. Da cham erst der vicary zw dem poten, es wår nu zw spat, der cardinal wår hin. Und sich doch fraw Verena mitsambt dem conventt dar zw beraydt hettend und warttetten mit wagenn und mit pferdenn, wan man sy ain antwortt wissen liess. Und woltenndt dem also nachkomen, persōnnlich den obgenannt cardinal umb ain absolucion haben gebeten, das also den genannten frawen mit sölm abgeschlagenn ward, wy oben begriffenn ist. Verena von Stuben und der

20 zw – 21 uns: und alsverer der geprest an ew E.

Konvent protestieren gegen dieses Vorgehen des NvK und bitten den Notar um Ausfertigung von einem oder mehreren Instrumenten.

Zeugen: Chünradt von Stubenn¹²⁾, Hanns Mörel¹³⁾, Jacob Karrer, Egidi Ryederer, Oswald Weyslanner de Stams, Andre Hassenegck, Sigmund Veyel, Thomas Wagenknecht, aus den Diözesen Salzburg, Brixen, Konstanz und Augsburg und andere. Notarielle Ausfertigung durch Johannes Reus alias Wirtzpurger¹⁴⁾, Kleriker des 40
Bistums Würzburg, von kaiserlicher Autorität öffentlicher Notar.

1) Friedrich Jukel, ehemals Amtmann des NvK zu Anras. Er war im Juni 1456 wegen ausstehender Zahlungsverpflichtungen abgesetzt worden; s.o. Nr. 4824f.

2) Kaspar Vöschel war im Jahre 1454 durch eine Fehde gegen NvK hervorgetreten; s.o. Nr. 4020 und zuletzt Nr. 4850 Anm. 1.

3) Konrad (Kunz) Goldstein war mehrfach als Diener des Baltasar von Welsberg mit dem Sonnenburger Streit beschäftigt; s.o. Nr. 4942 Anm. 1, 4944, 4965, 5027, 5037, 5050f., 5056, 5061, 5334.

4) S.o. Nr. 5725.

5) S.o. Nr. 5733.

6) Der Name des Sonnenburger Boten wird nicht genannt.

7) Sein Name wird nicht genannt. Im Gefolge des NvK befanden sich mehrere Notare, etwa Jörg Sewml, Heinrich Walpot, Paul Greussinger u.a.

8) B. Georg Hack von Trient und Jakob Trapp, herzoglicher Rat, waren bei den Verhandlungen vom 24.-28. August 1458 als Vermittler aufgetreten, letzterer im Namen der Herzogin. S.o. Nr. 5724f.

9) Afra von Velseck. Die hier erwähnten Vereinbarungen sind sonst nicht überliefert. Sie wurden nicht Bestandteil des gesiegelten Vertrages vom 28. August 1458; s.o. Nr. 5725.

10) Die 1410 erbaute Dreifaltigkeitskirche (heute: Ursulinenkirche) am unteren Stadttor in Bruneck. Sie wurde wegen ihrer späten Erbauung auch Neukirche genannt. Die Marienkirche in Ragen (ab 1610 Pfarrkirche) stammt aus dem 13. Jahrhundert, die Katharinenkirche auf dem Rain von ca. 1340. S. Hye, Bruneck 426; Nössing, Bruneck 26.

11) Ein Entwurf dieses Schreibens des NvK von der Hand des Lorenz Hamer findet sich in: TRIENT, StA, Sez. tedesca, Litt. C, Nr. 13. Die Teilkopie der Vereinbarung vom 28. August (Nr. 5725 Z. 14-25) ist darin ausgelassen.

12) Konrad von Stuben, Bruder der Äbtissin.

13) Hans Mörl von Pfalzen, Richter zu Sonnenburg; s.o. Nr. 5294 Anm. 6.

14) Hans Würzburger, Kaplan der St. Gotthards-Kapelle in Überwiesen, die dem Kloster Sonnenburg inkorporiert war; s.o. Nr. 4248 Anm. 26, 4387 Anm. 13.